

F. Frankreich und Belgien¹.

46. Angers, Bibliothèque de la ville, Ms. 324, saec. XIV, perg., glossiert². Glosse des Accursius. Die Hs. enthält a. die Institutionen; b. die Novellen, an deren Schluss sich das Lehnsgesetz Friedrichs (II/55), das Landfriedensgesetz Friedrichs, umfassend II/53 und 54 pr., und das Lehnsgesetz Lothars II/52 I. von den Worten 'hac edictali lege' bis 'pretio ac beneficio se carituum agnoscat' befinden; c. die Libri Feudorum nebst Gesetz Friedrichs II. (Ad decus); d. die tres libri. Die Libri Feudorum sind in Bücher nicht getheilt. Rubriken sind nicht vorhanden, doch war der Raum für Rubriken freigelassen. Jeder Titel wird mit 'Idem' eingeleitet. Die Titelfolge ist im Ganzen die gewöhnliche. Insbesondere findet sich II/6 und II/7 pr. an der gewöhnlichen Stelle. Zwischen II/22 und II/23 Capitula Ugonis. II/51: 'secundum iste sic, secundum G. et O. similiter'. Am Schluss, nach dem Gesetze Friedrichs II.: 'Explicit expliciunt constitutiones Friderici', am Schlusse der Glosse: 'Explicit apparatus usuum feudorum'.

47. Angers, Bibliothèque de la ville, Ms. 368, perg., glossiert³. Die Hs. ist im Jahre 1282 geschrieben, wie aus dem Vermerke am Schlusse der Libri Feudorum hervorgeht: 'Explicit. Anno domini MCCLXXX secundo. Die mercurii post octobas apostolorum petri et pauli. Cumotus⁴ porchier scripsit et intitulavit'. Sie enthält a. Distinctiones Petri de Sampson in Decretales; b. Apparatus magistri Bernardi Compostellani in primum Decretalium; c. 'Constitutiones' feudorum als Collatio X, beginnend mit: 'Imperator Fridericus', wie überhaupt jeder Titel mit einem 'Imperator' oder 'Idem' eingeleitet wird. Eine Theilung in Bücher ist nicht vorhanden. II/6 und II/7 pr. fehlen an der gewöhnlichen Stelle, II/6 tritt dagegen nachträglich zweimal auf, einmal zwischen II/8 § 2 und § 3, sodann hinter II/56. Die Capitula Ugonis finden sich zwischen II/22 und II/23. II/51: 'secundum M. sic, secundum G. et O. similiter'. Von II/51 ab ist die Reihenfolge der Titel eine abweichende. Auf II/51 folgt II/53, dann II/54, II/55, II/56, hierauf II/6, hierauf das Gesetz Friedrichs

1) Die nachfolgenden Hss. habe ich, soweit nicht das Gegentheil bemerkt ist, auf einer Reise im August und September 1890 selbst eingesehen. Zwei weitere Hss. in Lyon und Montpellier müssen einer späteren Reise vorbehalten bleiben. 2) Vgl. für diese und die folgende Hs. den officiellen Katalog. Das Ms. n. 325 enthält nicht den Text, sondern (auf fol. 113—116) eine 'summa domini Accursii super libro feudorum'. 3) Vgl. auch Schulte, *Iter Gallicum*, in d. Sitzungsberichten der Wiener Akademie, Bd. 59, S. 446. 447. 4) Schulte liest 'Guinotus'. Auch nimmt Schulte an, dass das Jahr 1280 gemeint ist, indem er das 'secundo' zu 'die' zieht, wie mir scheint, mit Unrecht. Dass bei den Distinctionen des Petrus de Sampson das Jahr 1280 angegeben, ist eher ein Grund für als gegen unsere Ansicht. Denn das Schreiben solcher Hs. erforderte längere Zeit.